

# 6.-8. September 1985 Feldrebenfest

## Herzlich willkommen am Feldrebenfest!

Seit zwanzig Jahren steht das Kirchgemeindehaus Feldreben als lebendiges Quartierzentrum in unserer Gemeinde. Mit einem Fest erinnern wir uns dankbar an alle jene Kräfte, die mitgeholfen haben, vor zwei Jahrzehnten das Vorhaben zu verwirklichen. Wir feiern aber nicht in erster Linie ein Gebäude, sondern das Leben, das sich darin entfalten kann. daher laden wir die Bevölkerung von Muttenz und Umgebung herzlich zu einem Volksfest ein. Ortsvereine, kirchliche Gruppierungen und unzählige Helferinnen und Helfer stehen im Einsatz. Der Reinerlös des Festes kommt dem Baufonds für das dringend nötige zweite Alters- und Pflegeheim in Muttenz zugute. Wir freuen uns auf die Festbesucherinnen und -besucher und heissen Sie herzlich willkommen.

Thea Erb, Benjamin Meyer,  
Präsidentin der Kirchenpflege OK-Präsident

## Z'Muttez, do simmir drhei!

Das ist in dieser schönen, aber eigenwilligen Gemeinde, die in wenigen Jahrzehnten rasant gewachsen ist, keine Selbstverständlichkeit.

Um sich daheim fühlen zu können, braucht es viel: Eine aufgeschlossene, bereitwillige Bevölkerung, weitsichtige Behörden und schliesslich Räume, in denen man sich zuhausefühlen kann.

Es darf ruhig auch einmal ausgesprochen werden: Was Muttenz als Gemeinde im besten Sinne leistet, das ist ein Grund zur Freude und zu berechtigtem Stolz!

Die Baugeschichte des Feldreben-Kirchgemeindehauses ist, - wie später die Renovation der St. Arbogastkirche, - ein sprechendes Beispiel dafür.

Mit der aufstrebenden Entwicklung zur grossen Wohn- und Industriegemeinde beginnt sich die weite Ebene zwischen **Dorfkern und Freidorf** von den Dreissigerjahren an rasch zu füllen. Die Einwohnerzahl vervielfacht sich in wenigen Jahrzehnten. Das bringt auch für die Kirchgemeinden Probleme.

So wird der Weg zum Gottesdienst in der Dorfkirche für viele, besonders auch für Kinder und Ältere, recht weit. Entgegenkommenderweise stellt der VSK ein Schulzimmer im Freidorf und später den Saal im Genossenschaftlichen Seminar und die Einwohnergemeinde die schöne Aula des Gründerschulhauses bereitwillig zur Verfügung. Aber das alles ist Gastfreundschaft und der Wunsch nach einem «Eigenheim» wächst. Da zeigt sich die Weitsicht der Verantwortlichen: Schon im Jahre 1951 hat sich die Einwohnergemeinde auf Antrag der damaligen freiwilligen Kirchenpflege in den Feldreben von Herrn A. Würzler-Liechti ein Grundstück von 7400 m<sup>2</sup> Fläche erworben. Herr Würzler tritt dieses Grundstück unter der Bedingung ab, dass darauf einmal ein kirchliches Gebäude zu errichten sei!

Damals war noch der Gemeinderat auch kirchliche Ortsbehörde. Er selbst aber ermuntert die Kirchgemeinde zur Verselbstständigung und zur Herauslösung der finanziellen, kirchlichen Aufwendungen aus dem Gemeindehaushalt. Das ist eine Neuigkeit, die die junge Kantonalirche mit Skepsis verfolgt. Konnte es nicht sein, dass damit einer unerwünschten Entfremdung zwischen Kirche und Gemeindebehörde Vorschub geleistet würde? Nicht in

Muttenz! Muttenz hat bewiesen, dass jede solche Befürchtung unbegründet war. Man suche eine Gemeindebehörde, die in ähnlich grosszügiger Weise zu allen kirchlichen Belangen bis heute beigetragen hat und die sich auch personell unentwegt mit der Kirche verbunden fühlt! Die Kirchgemeinde aber kann nun nach Einführung einer eigenen Kirchensteuer, daran gehen, ihren Haushalt selbst zu führen. Sie hat das in grosser Opferbereitschaft bis heute getan und nicht bereut.

Im Jahre 1958 bestellt die Kirchenpflege eine vorbereitende Baukommission mit dem Auftrag, ein Konzept und Raumprogramm für ein kirchliches Zentrum im Feldrebenquartier zu erarbeiten. Dieser Bericht liegt im Mai 1959 vor. Er empfiehlt ausser einem Kirchgemeindesaal ein Pfarrheim, Schul- und vor allem **Jugendräume, eine Teeküche** und für später die Möglichkeit zur Erweiterung mit einer eigentlichen Kirche. Aus dem im April 1960 eröffneten Wettbewerb geht ein junger, erst kurz in Muttenz ansässiger Architekt, C.P. Blumer, mit einem originellen Projekt als 1. Preisträger hervor.

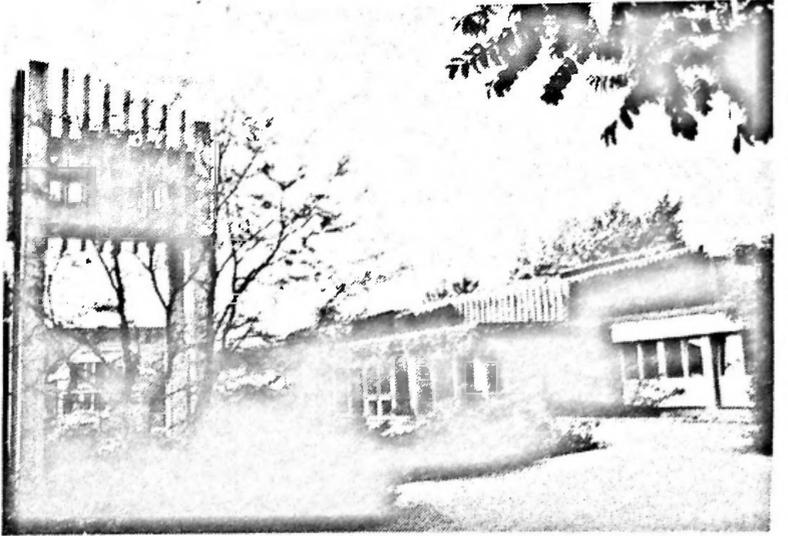
Die Kirchenpflege sorgt sich inzwischen um die Mittelbeschaffung und stösst auf offene Herzen und Türen. So wird die Kirchensteuer bis auf 2% vom Gemeindesteuerbefragnis erhöht, zwei Bazare (1960 und 1962) erbringen bei grossem Einsatz etwa Fr. 70 000, so dass Ende 1962 bereits ein Baufonds von Fr. 258 000 bereitliegt. Die Kantonalirche sichert Fr. 160 000 zu und die Einwohnergemeinde zeigt sich traditionsgemäss grosszügig und beschliesst, einen Beitrag von Fr. 500 000! Damit nicht genug: Ihre Rücksicht auf die sehr rasch angestiegenen Baulandpreise überlässt die Einwohnergemeinde in der gleichen Gemeindeversammlung vom 8. Januar 1963 der Kirchgemeinde die ganze, grosse Parzelle zum Ankaufspreis und einem bescheidenen, aufgelaufenen Zinsbeitrag. Es fügt sich aber dank der so wohlgesinnten Gemeindebehörde noch besser: Sie schlägt unter dem Kirchgemeindehaus den Bau einer Sanitätshilfsstelle vor. Das bedeutet nochmals eine ganz wesentliche, finanzielle Erleichterung für die Kirchgemeinde.

Die finanzielle Seite für dieses Vorhaben ist damit abgesichert. Am 20. Ja-

nuar 1963 beschliesst eine Kirchgemeindeversammlung den Bau eines Feldreben-Gemeindezentrums und nun geht es zügig voran: Am 15. Mai erfolgt ganz schlicht und bei strömendem Regen der 1. Spatenstich und anschliessend der Bau der Sanitätshilfsstelle. Auf diesem (baulichen) Fundament kann am 10. November 1963 unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung der granitene Grundstein gesetzt werden, der links neben dem Haupteingang gut sichtbar mit dem altchristlichen Symbol von Fisch und Kreuz an diesen Akt erinnert. Fast hätte vor Freude der damalige Kirchenpflegepräsident Karl Dobler auch sein eigenes Gesangbüchli mit in die Kassette einlöten lassen! Die Kirchenpflege schrieb damals: «Gott gebe, dass dieses Kirchgemeindehaus in friedlicher Zukunft seiner Gemeinde, die hier auf ihn wartet, zur Vorbereitung auf sein Reich dienen kann. In menschlicher Unzulänglichkeit errichten wir diesen Bau; aber fest vertrauend auf Christus, den Eckstein und auf Sein Wort!»

Am 21. August 1964 kann die schöne und originelle Dreieck-Dachkonstruktion aufgerichtet und mit den Handwerkern die Aufrichte gefeiert werden. Am 24. September wird in Aarau die von einer Muttenzer Familie gestiftete (!) Glocke gegossen, die am 15. November von den Kindern in den kleinen seitlichen Turm hochgezogen werden kann. Am 2. März 1965 findet die feierliche und fröhliche Einweihungsfeier statt, an der die Kirchgemeinde mit grosser Freude den Bar und eine grosse Zahl an Geschenken von Behörden und Privaten entgegennehmen darf. Das wohl schönste Geschenk ist ein namhafter Beitrag unserer katholischen Schwestergemeinde an das Abendmahlsgesetz, ein wunderbares Zeichen echter Ökumene!

Am 18. April 1966 die Gesamtabrechnung vorgelegt werden kann, zeigt es sich, dass sie bei einem Betrag von Fr. 1 619 107.65 um etwa Fr. 80 000 unter dem Kostenvoranschlag bleibt. Ein verdienstvolles Resultat aller am Bau Beteiligten. Zur Vervollständigung kann am 30. Mai 1967 auch die Orgel ihrer Bestimmung übergeben werden, gespielt von wem denn anders als unserem bis heute treuen Organisten Ueli



Das Kirchgemeindehaus Feldreben heute.

Wetter, der von allem Anfang an dabei war.

Seither dient das Feldreben-Zentrum segensreich vielfältigen Zwecken, nicht zuletzt auch der Jugend. Die regelmässigen Suppentage haben inzwischen den Ausbau der Küchenanlagen und des ursprünglichen Atriums zu einem kleinen Saal nötig gemacht. Der Bau eines neuen Siegristen- und Verwaltungsbaues passt sich sehr feinfühlig in die Anlage

### Zwei Aufrufe!

Für die Kaffeestube am Feldrebenfest bitten wir freundlich um Kuchen- und Gebäckspenden. Die Gebäcke können am Freitag, 7. und Samstag, 8. September im Kirchgemeindehaus abgegeben werden.

Für den Flohmarkt suchen wir die üblichen, gut erhaltenen Verkaufsgegenstände. (Hausrat, Bücher etc.). Ab Dienstag, 4. September nimmt das Kirchgemeindegeldsekretariat, Feldrebenweg 12, zu den üblichen Bürozeiten die Waren entgegen. Wer den Abholdienst beanspruchen möchte, wende sich bitte an Familie Urri, Tel. 611527 oder Familie Rudin, Tel. 412914.

Herzlichen Dank für die Mitarbeit!  
OK Feldrebenfest

## Festprogramm

### Freitag, 6. September

- 19.00 Liturgischer Gottesdienst und Eröffnung des Festes im Grossen Saal des KGH Feldreben
- Film von Paul Frey über die Entstehung des KGH Feldreben
- 19.30 Abend der Jugend im Festzelt
- Muttenzer Nachwuchsgruppen: «Sirup» und «Salt Lake»
- Polo Höfer und seine Schmetterband
- Eintritt Fr. 10.- Vorverkauf bei Leitz AG, Hauptstrasse 85

### Samstag, 7. September

- ab 10.00 Bazar und Markt (zum Kauf angeboten werden u.a. Bauernbrot, Konfitüre, Bastelarbeiten, Textilien, Holzgegenstände, Flohmarkt)
- 11.00 Suppentag im Festzelt (Gulaschsuppe)
- ab 13.00 Budenbetrieb und Kinderprogramm im ganzen Feldrebenareal
- Kasperltheater im KGH Feldreben, 1. Stock (u.a. Pony-Reiten, Ballonwettbewerb, Grotten-Drunk, Schmingg-Egge, Rösslrytti, Apfelküchlistand)
- ca. 14.00 Tanz- und Ausdrucksspiele mit Fränzi Sommer im KGH Feldreben, Keller
- 14.30 Prominenten-Seilziehen auf der Wiese beim KGH Feldreben
- 15.00 Plausch-Olympiade für Kinder im Freien
- 15.30 Nachmittagsprogramm im Festzelt
- 20.00 Abendprogramm im Festzelt
- Im Unterhaltungsprogramm u.a.: Schlagzeug- und Trompetenensemble der JMS Muttenz, Darbietungen der Ortsvereine, Rock'n'Roll-Show, Trommler und Pfeifer-Auftritt
- Musik und Tanz mit: «Peter Zinsli und sine Churer Ländlerfründa» und «Pietro Rothen Quartett Muttenz»
- Getränke und Verpflegungsmöglichkeiten im Festzelt und in verschiedenen Kaffeestuben und liezli
- 02.00 Schluss des Festes

### Sonntag, 8. September

- 09.00 Fäldräabzormorge (bis 11.00h) im Festzelt
- 09.30 musikalische Unterhaltung im Festzelt
- 11.00 Festgottesdienst im KGH Feldreben (Mitwirkung: Kantorei St. Arbogast, Predigt: Pfr. Walter Scheibler)
- 12.00 Öffnung der Festbeizli und Kaffeestuben
- 13.00 Bazar, Markt, Budenbetrieb
- 14.00 Darbietungen der JMS Muttenz im KGH Feldreben, Grosser Saal (Celloensemble, Ragtimes)
- ab 14.00 Pietro Rothen Quartett im Festzelt. Kinderprogramm wie am Samstag
- 15.00 Theateraufführung des Jugendhauses im KGH Feldreben, Grosser Saal
- 16.00 Ziehung der Lotterie im Festzelt
- 19.00 Ende des Feldrebenfestes

Die Gewinn-Nummern der Lotterie werden im Muttenzer Anzeiger, in der Basellandschaftlichen Zeitung und in der Basler Zeitung vom 13. Sept. 1985 veröffentlicht.



## 20 Jahre Feldreben - ein Fest

Das Kirchgemeindehaus Feldreben lässt sich aus dem Leben unserer Gemeinde nicht mehr wegdenken. Der reformierten Kirchgemeinde dient es für die Gottesdienste, für Kurse, Unterricht, Gruppentreffen und als Versammlungsort. Aber auch verschiedene andere Veranstaltungen sind ebenfalls gern gesehen im Feldreben, so z.B. die Jugendmusikschule, die Altersturngruppen, die Krankenpflegekurse usw. Das Jubiläum eines Treffpunktes lässt sich am besten mit einer grossen Begegnung feiern: Das Feldrebenfest 1985 soll zu einem fröhlichen Volksfest in Muttenz werden.

Ein überaus vielseitiges Programm steht bereit. Die verlässlichen Ortsvereine und zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer sicherten ihre Mitwirkung zu und leisteten bereits gewaltige Vorarbeiten. Die Muttenzer Banken und verschiedene ortsansässige Gewerbebetriebe unterstützen das Fest mit einer Spende. Für Unterhaltung, für Spiel und zahlreiche Treffpunkte ist gesorgt. Mehr als 1500 gedeckte Sitzplätze stehen zur Verfügung.

Das Festprogramm ist dem Muttenzer Amtsanzeiger und dem Gemeindebrief beigelegt. Herr Ernst Roy hat es freundlicherweise übernommen, die Entstehungsgeschichte des Kirchgemeindehauses zu schildern.

Und bald kann es losgehen: Das Feldreben glöcklein, das auf unserem Signet abgebildet ist, läutet das dreitägige Fest ein und wir wünschen den Besucherinnen und Besuchern drei fröhliche Tage und viel Vergnügen!

Peter Schmid



Grundsteinlegung am 10. November 1963.